

Die Bamberger Theatergruppe **CHAPEAU CLAQUE**

präsentiert ihr Stück **LIMIT**

zum Thema Alkoholprävention



Am 01.02.2019 führen die Schauspieler der Bamberger Theatergruppe Chapeau Claque ihr Theaterstück zum Thema „Komasaufen“ für die 8. Klassen auf. Wie auch schon die Jahre zuvor begeistert das Stück einerseits durch die schauspielerische Leistung der beiden Darsteller, andererseits durch die sich anschließende schülergerechte Aufarbeitung der Geschehnisse.

Auf der Internetseite der Gruppe wird das Stück wie folgt zusammengefasst:

Nina und Basti gehen auf eine Party und wollen Spaß haben. Während Nina die Party in vollen Zügen genießen kann, tut Basti sich schwer, locker zu werden. Aus diesem Grund bleibt es bei ihm nicht nur bei Bier, sondern er nimmt auch ein paar harte Drinks zu sich. Doch dadurch gestaltet sich der Abend auch nicht einfacher und sie geraten immer öfter aneinander. Richtig kritisch wird es erst, als auch noch Ninas Ex auftaucht. Jetzt gehen bei Basti die Lichter aus, Frustsaufen ist angesagt. Er kennt sein Limit nicht (mehr). Im interaktiven Teil werden die Schüler aufgefordert, ihre Sicht der Dinge einzubringen und die dargestellte Geschichte kritisch zu hinterfragen.

Zwei Schülerinnen (Jessica Mayer und Emma Stumpf) der Klasse 8c beschreiben ihre Eindrücke:

„Das Thema Alkohol wurde uns durch ein lehrreiches Theaterstück von zwei jungen Schauspielern näher gebracht, denn viele Jugendliche sind sich der Folgen des Alkoholkonsums nicht bewusst. Wir fanden es sehr gut, dass uns zuerst ein Stück vorgespielt wurde, wie man im Ernstfall reagieren sollte. Schließlich durften wir interaktiv mitmachen und unsere eigenen Ideen einbauen.

Wir glauben, dass viele Schüler nun bewusster mit Alkohol umgehen werden. Sie waren jedenfalls mit großem Eifer und Begeisterung dabei.“

Zuletzt möchten wir uns herzlich beim Gesundheitsamt Schweinfurt (Landkreis Schweinfurt) für die finanzielle Unterstützung bedanken, wodurch die kostenlose Präsentation des Theaterstückes für unsere SchülerInnen ermöglicht wurde.

Susanne Ledermann und Ines Wagner

